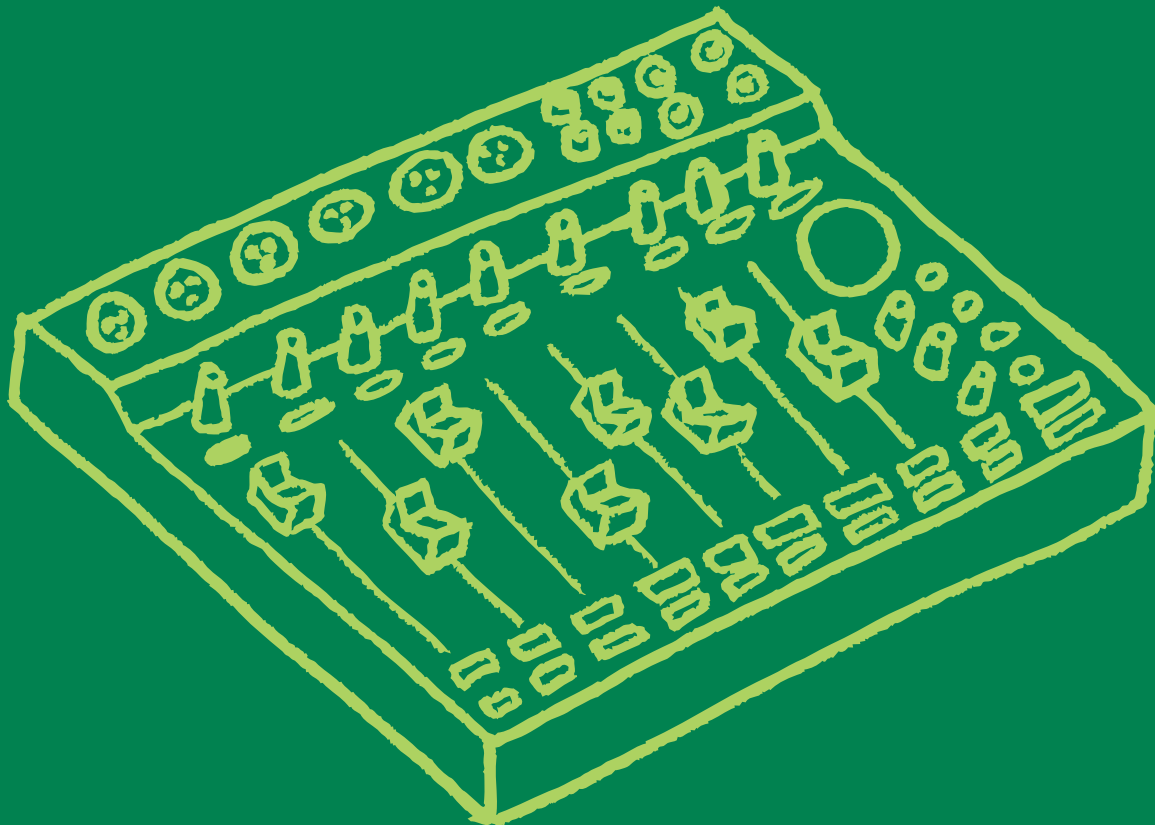




EVANGELISCH-
REFORMIERTE KIRCHE
DES KANTONS SCHAFFHAUSEN

Pastorale Grund- versorgung

Mit dem Konzept der «pastoralen Grundversorgung» betritt die Evangelisch-Reformierte Kirche des Kantons Schaffhausen einen neuen Weg für die kirchlichen Dienste.



Kurz gefasst

Bislang dem Pfarramt zugeordnete Aufgaben und Tätigkeiten können nun auch von anderen Berufsgruppen ausgeübt werden.

Neben Pfarrdiensten, Prädikant:innen- und sozialdiakonischen Diensten sowie theologischer Glaubensvermittlung und -bildung wird der Aufgabenbereich der Gemeindeleitung und -koordination neu geschaffen.

Die Beteiligten aller fünf Berufsgruppen bringen ihre Stärken als gleichwertige Partner in multiprofessionellen Teams ein.

Mit Einrichtung eines sog. «Basispfarramts» wird sichergestellt, dass die Teams bei ihrer Arbeit auf ausreichend theologisches Know-how zurückgreifen können.

Darüber hinaus sind die Kirchgemeinden frei zu bestimmen, in welchem Umfang die Dienste angeboten werden.

Für diese Anpassungsfähigkeit in der Ausgestaltung wurde das Sprachbild des «Mischpultes» gefunden.

Zur Finanzierung der «Mischpult-Teams» soll das bisherige Pfarrstellenbudget in ein «pastorales Personalbudget» (pPB) überführt werden.

Die Flexibilität der Kirchgemeinden bei der Wahrnehmung der pastoralen Grundversorgung geht mit der fortgesetzten Erfordernis zur kirchgemeinde-übergreifenden Zusammenarbeit einher.

Fragen?

Antworten!

Was bedeutet «Grundversorgung»?

Wenn wir von einer «Grundversorgung» der Kirchenmitglieder sprechen, meinen wir alle Dienste, die zu unserem Auftrag gehören. Diese Dienste lassen sich in vier Gruppen einteilen:

Zeugnis

Das Zeugnisgeben des christlichen Glaubens, sowohl durch Worte als auch durch Taten (*griech. «martyria»*)

Gottesdienst, Gebet, Sakramente

Das öffentliche Gottesdienstfeiern, das Gebet und die Darreichung der Sakramente (*griech. «leiturgia»*)

Diakonie

Der Dienst am Nächsten (*griech. «diakonia»*)

Gemeinschaftsdienst

Der Gemeinschaftsdienst, der die Gemeinschaft unter den Gläubigen und ihre Verbundenheit mit Gott betont (*griech. «koinonia»*)

Was bedeutet «pastoral»?

«Pastoral» heisst in diesem Zusammenhang, dass verschiedene, bislang dem Pfarramt zugeordnete Aufgaben und Tätigkeiten auch von anderen Berufsgruppen sollen ausgeübt werden können.

Warum können auch andere Berufsgruppen als nur Pfarrer:innen pastorale Arbeit verrichten?

Der Apostel Paulus zeichnet im Neuen Testament (*1. Korinther 12*) das Bild vom einen Leib und den vielen Gliedern und sagt damit: **Alle Kirchenmitglieder tragen ihr wichtiges und unverwechselbares Teil zum Leben der Gemeinde bei.** Die Reformator:innen nannten dies «Priestertum aller Gläubigen».

Welche Dienste gibt es in der «pastoralen Grundversorgung»?

Bereits der Genfer Reformator **Johannes Calvin benannte vier verschiedene Ämter**, die es für die Kirche seiner Zeit brauchte: Pfarrpersonen (*pasteurs*), Lehrpersonen (*docteurs*), Älteste (*anciens*) und Diakonatspersonen (*diacres*).

Die pastorale Grundversorgung sieht fünf Dienste vor:

- Pfarrdienst
- Prädikant:innendienst
- Katechetik
- Sozialdiakonie und
- Gemeindeleitung / -koordination (neu)

Welche Aufgaben haben die Berufsgruppen in der pastoralen Grundversorgung?

Pfarrer:innen

Die Aufgabe der Pfarrer:innen besteht vornehmlich in der **theologischen Begleitung** der anderen pastoralen Dienste, da Pfarrer:innen von ihrer Ausbildung her das umfangreichste theologische Fachwissen mitbringen. Sie sind also insbesondere als Beratende und Coaches tätig, übernehmen Gottesdienste, Seelsorge, Kasualien (Trauung, Abdankung) und Unterricht / Bildung. Kantonalkirchlich ist ein «theologischer Sockel» in Form eines sog. «**Basispfarramts**» vorgesehen (siehe dazu unten «Wie wird sichergestellt, dass die «Mischpult-Teams» auf hinreichend theologisches Know-how zurückgreifen können?»).

Prädikant:innen

Die Aufgabe der Prädikant:innen besteht vor allem in der Gestaltung von **Gottesdiensten** (auch mit Taufe und Abendmahl) und in der Begleitung in Glaubensfragen, ggf. in seelsorgerlichen Diensten inkl. Trauungen und Abdankungen.

Sozialdiakon:innen

Die Aufgabe der Sozialdiakon:innen besteht vornehmlich in der Beratung, Begleitung und Unterstützung in **sozialen und seelsorgerlichen Belangen**, in der Animation, Organisation und Durchführung von Bildungs- und Gemeinschaftsanlässen und in der Gestaltung von Feiern sowie ggf. Gottesdiensten (gerade auch mit sozialdiakonischen Schwerpunkten), Unterricht und Ritualbegleitung.

Katechet:innen

Die Aufgabe der Katechet:innen besteht vor allem im Erteilen von **Unterricht** auf verschiedenen Altersstufen, ggf. in der **Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien**, also in Bildungs- wie sozialpädagogischer Arbeit, und eigenständig gestalteten Familiengottesdiensten.

Welche Aufgaben haben die neu eingeführten Gemeindeleiter:innen und -koordinator:innen in der pastoralen Grundversorgung?

Der neu geschaffene Aufgabenbereich der Gemeindeleiter:innen / -koordinator:innen umfasst primär **Organisations-, Koordinations- und Administrationstätigkeiten**, die angesichts des «Systems Kirche» in einem gewissen Rahmen auch theologisches

Denken und Rüstzeug erforderlich machen. Damit kann diese Berufsgruppe ggf. überdies einzelne Aufgaben anderer Berufsgruppen wahrnehmen.

Sind auch die Musik- und Mesmerdienste Teil der pastoralen Grundversorgung?

Wichtige Dienste wie etwa Orgel- bzw. Musik- oder Mesmerdienst sind nicht explizit aufgeführt. Sie sind aber **ergänzend mitgedacht**, da sie in anderer Weise an der «Verkündigung» bzw. «Kommunikation des Evangeliums» mitwirken.

Wie arbeiten die verschiedenen Berufsgruppen zusammen?

Alle Berufsgruppen bringen ihre Stärken im Rahmen der pastoralen Grundversorgung als gleichwertige Partner in **multiprofessionellen Teams** ein.

Wie bringen sich Freiwillige ein?

Freiwillige stellen sich wie bisher **mit ihren unterschiedlichen Gaben für bestimmte, selbst gewählte kirchliche Aufgaben** zur Verfügung. Sie werden von den jeweiligen Berufsgruppen, mit denen sie zusammenarbeiten, gefördert und beraten, so dass sie auch ganz selbständig wirken können. Die Freiwilligen werden von ihren Coaches auch unterstützt, wenn sie ihr freiwilliges Engagement ausweiten und in einem gewissen Umfang in der Kirchgemeinde angestellt werden möchten.

Was hat es mit dem «Mischpult» auf sich?

Wie auf einem Mischpult, an dem die fünf Dienste als fünf Regler fungieren, kann die pastorale Grundversorgung bedarfs- und ressourcengerecht «geregelt» werden. **Jede Kirchgemeinde nimmt aufgrund ihrer je eigenen Situation diese «Regelung» selbst vor, sie «mischt» also den Umfang der fünf Dienste selbst.** Den Kirchgemeinden soll so eine **grösstmögliche Flexibilität** bei der Wahrnehmung der pastoralen Grundversorgung ermöglicht werden.

Wie wird sichergestellt, dass die «Mischpult-Teams» auf hinreichend theologisches Know-how zurückgreifen können?

Bei der Ausgestaltung der pastoralen Grundversorgung ist kantonalkirchlich vorgegeben, dass jede Kirchgemeinde die Pflicht zu und das Recht auf einen «theologischen Sockel» in Form eines sog. «Basispfarramts» hat. Dies umfasst mindestens 25 % (so der aktuelle Überlegungsstand) und sorgt vor allem für das **theologische Know-how**. Selbstverständlich steht es jeder Kirchgemeinde frei, den Umfang ihrer Pfarrstelle bis zu ihrem Maximum zu erweitern.

Wie werden die «Mischpult-Teams» finanziert?

Für die Finanzierung der multiprofessionellen «Mischpult»-Teams soll das bisherige Pfarrstellenbudget in ein «**pastorales Personalsbudget**» (pPB) überführt werden. Damit sollen **alle im «Mischpult» Tätigen je nach Anstellungsgrad besoldet** werden. Ggf. nicht gebrauchte Mittel aus dem pPB sollen für weitere Personen, die spezifisch pastorale Aufgaben übernehmen, eingesetzt werden können.

Was ist eine «Ordination»?

Wenn Zeugnis-, Feier-, Menschen- und Gemeinschaftsdienst als existentiell für das Sein der Kirche erachtet werden, ist es **theologisch möglich und einsichtig, nicht nur Pfarrer:innen und Sozialdiakon:innen, sondern Personen aller fünf Berufsgruppen zu ordinieren**.

Mit der Ordination wird einer Person in einem Segensakt eine **Aufgabe übertragen, die für die Existenz der Kirche notwendig ist**. Sie ist also keine «Priesterweihe».

Wie steht es um die Aus- und Weiterbildung der verschiedenen Berufsgruppen?

Jede der fünf Berufsgruppen im «Mischpult» bringt eine **je eigene berufliche Ausbildung mit entsprechenden Weiterbildungen** mit. Diese können hier nicht im Einzelnen aufgeführt werden. Nur dieser Hinweis: Für Pfarrer:innen und Sozialdiakon:innen gibt es bereits (interkantonal einheitliche) Aus- und Weiterbildungsgänge, für Prädikant:innen und Katechet:innen sollen diese geschaffen bzw. ergänzt werden und für die (neuen) Gemeindeleiter:innen / -koordinator:innen sind die Aus- und Weiterbildungsgänge noch zu entwickeln.

Wie vermitteln die einzelnen Kirchgemeinden ihr Profil?

Jede Kirchgemeinde hat ihren unverwechselbaren «Charakter» – sowohl was die Schwerpunkte als auch was die theologische Grundausrichtung betrifft. Vor allem die theologische Grundausrichtung wird von der Kirchgemeinde **durch die Wahl einer entsprechenden Pfarrperson** deutlich gemacht, weil sie im Rahmen ihres Pfarrdienstes (im «Basispfarramt» oder in grösserem Umfang) diesen «Charakter» als «Volltheolog:in» nach innen pflegt und nach aussen vertritt.

Bleibt die Zusammenarbeit der Kirchgemeinden wichtig?

Am «Basispfarramt» in Höhe von (ca.) 25%, aber auch an den anderen (Teilzeit-)Anstellungen wird deutlich, dass es zum Gelingen der pastoralen Grundversorgung ein Konzept zur **kirchgemeinde-übergreifenden Zusammenarbeit** braucht, um Menschen hierfür gewinnen zu können.

Alpha- betisches Glossar

A

Ancien

(frz.) Kirchen-Ältester, eines der vier von Reformator Johannes Calvin definierten Kirchenämter

B

Basispfarramt

Bildet den theologischen Sockel in der pastoralen Grundversorgung, um sicherzustellen, dass jede Kirchengemeinde auf hinreichendes theologisches Know-how zurückgreifen kann

D

Diacon

(frz.) Person, die den Dienst des Diakonats übernimmt, eine der vier von Reformator Johannes Calvin benannten Ämter in der Kirche

Diakonia

(grch.) Dienst am Nächsten, also die karitative und soziale Arbeit, die die Kirche leistet. Einer von vier Diensten für die Grundversorgung der Kirchenmitglieder

Dienste der pastoralen Grundversorgung

Diese sieht fünf Dienste vor: Pfarrdienst, Prädikant:innendienst, Katechetik, Sozialdiakonie und Gemeindeleitung / -koordination

Docteur

(frz.) Lehrperson in der Kirche, eine der von Johannes Calvin definierten vier Kirchenämter

G

Gemeindeleiter:innen / -koordinator:innen

In der pastoralen Grundversorgung neu geschaffener Aufgabenbereich, der Organisations-, Koordinations- und Administrationstätigkeiten umfasst

Grundversorgung der Kirchenmitglieder

Summe aller Dienste, die zum kirchlichen Auftrag gehören. Diese Dienste lassen sich in vier Gruppen einteilen: Zeugnisgeben (siehe auch martyria), das öffentliche Gottesdienstfeiern, das Gebet und die Darreichung der Sakramente (siehe auch leiturgia), der Dienst am Nächsten (siehe auch diakonia) und der Gemeinschaftsdienst (siehe auch koinonia)

K

Katechet:innen

Leisten Bildungs- sowie sozialpädagogische Arbeit in der Kirche

Koinonia

(griech.) Gemeinschaftsdienst, der die Verbundenheit unter Gläubigen sowie ihre Verbindung zu Gott betont. Einer von vier Diensten für die Grundversorgung der Kirchenmitglieder

L

Leiturgia

(griech.) Öffentlicher Gottesdienst, das Gebet und die Darreichung der Sakramente. Einer von vier Diensten für die Grundversorgung der Kirchenmitglieder

M

Martyria

(griech.) Zeugnisgeben des christlichen Glaubens in Worte und Taten. Einer von vier Diensten für die Grundversorgung der Kirchenmitglieder

Mischpult

Sprachbild für die Anpassungsfähigkeit in der Ausgestaltung der pastoralen Grundversorgung

Mischpult-Team

Multiprofessionelles Team, das in der pastoralen Grundversorgung zusammenarbeitet und dessen Aufgaben flexibel an die Bedürfnisse der Kirchengemeinden angepasst werden können

Musik- und Mesmerdienste

Sind in der pastoralen Grundversorgung ergänzend mitgedacht

O

Ordination

Ein Segensakt, in dem einer Person eine für die Existenz der Kirche notwendige Aufgabe übertragen wird

P

Pasteur

(frz.) Pfarrperson, die eine der von Johannes Calvin vier definierten Rollen übernimmt

Pastoral

Bedeutet, dass Aufgaben, die traditionell von Pfarrer:innen ausgeführt wurden nun auch von anderen Berufsgruppen übernommen werden können

Pastorales Personalbudget

Kurz: pPB. Budget, das die bisherige Pfarrstellenfinanzierung in ein allgemeines Personalbudget überführt

Pfarrer:innen

Begleiten die anderen pastoralen Dienste theologisch und übernehmen Gottesdienste, Seelsorge, Kasualien und Unterricht/Bildung.

Prädikant:innen

Sie gestalten Gottesdienste und begleiten in Glaubensfragen, können ggf. auch seelsorgerliche Aufgaben übernehmen

Priestertum aller Gläubigen

Ein reformatorisches Prinzip, das besagt, dass alle Kirchenmitglieder ihr wichtiges und unverwechselbares Teil zum Leben der Gemeinde beitragen

S

Sozialdiakon:innen

Sind in den Kirchengemeinden mit der sozialen Beratung, Begleitung und der Organisation von Gemeinschaftsaktivitäten betraut

T

Theologischer Sockel

Ist in Form eines Basispfarramtes in den Kirchengemeinden die Pflicht zu und das Recht auf hinreichende theologische Kenntnis bei der pastoralen Grundversorgung

Z

Zeugnisgeben

Das Verbreiten und Bekennen des christlichen Glaubens durch Worte und Taten

Pfrundhausgasse 3
8200 Schaffhausen
info@ref-sh.ch
www.ref-sh.ch

